

Bahnhof muss ab Ende 2017 aufhören

NOTTWIL Die SBB erneuert den Vertrag für den ab Ende 2017 auslaufenden Vertrag der IG Bahnhof Nottwil nicht. Der Billettschalter muss geschlossen werden. Dafür hat man in Nottwil kein Verständnis; in der IG Bahnhof ist ein Ersatzmodell.

Die SBB am Dienstagnachmittag in einer Medienmitteilung kommuniziert, ab dem 1. Januar 2018 aus dem Bahnverkehr durch Dritte aus. Davon betroffen sind 52 Partner-Verkaufsstellen neben jenen von Post, Migrolino und Valora auch die privaten Stationsverkaufsstellen, deren Ende 2017 auslaufende Verträge die SBB nicht mehr erneuert. Begründung führt das nationale Unternehmen die stark wachsenden Umsatzzahlen der elektronischen Verkaufskanäle ins Feld. Der Anteil des Bahnverkehrs durch Dritte sei in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken und zuletzt deutlich unter 10 Prozent gelegen. Mit der Massnahme lassen sich laut SBB jährliche Verkaufskosten von rund fünf Millionen Franken einsparen.

Quern und Frustration

Die IG muss auf Ende 2017 auch die IG Bahnhof Nottwil ihren bedienten Billettschalter schliessen. Die IG war 1993 als Initiative der Gemeinden Nottwil, Buttisholz, des Schweizer Paraplegiker-Zentrums sowie des Seminarhospitals Sempachersee gegründet worden und erzielte zuletzt einen Jahresumsatz von 1,7 Millionen Franken aus Billetttouren, davon 1,5 Millionen Franken am Schalter. Gemäss dem Nottwiler Gemeindevorstand Walter Steffen ist das Defizit im Laufe der Jahre kontinuierlich auf noch 23'900 Franken reduziert werden können. Es wird von der Gemeinde Nottwil – Buttisholz ist finanziell aus der IG ausgestiegen –, dem SPZ und vom Seminarhotel finanziert. «Ich bedaure die Entscheidung und bin darüber auch frustriert, denn die drei Frauen hinter dem Billettschalter leisten einen hervorragenden Job», sagt Steffen. Man wolle indessen nicht einfach so aufgeben und mit anderen Möglichkeiten nach Möglichkeiten suchen, eventuell sogar den politischen Weg beschreiten. **DANIEL ZUMBÜHL**

Eicher Jugend wirkt mit

STARTVERANSTALTUNG PROJEKTE «PLÄTZLI» UND «MOBILER JUGENDWAGEN»



Die Eicher Jugendarbeiterin Elvira Volpe moderierte die Gespräche unter den Jugendlichen.

FOTO HEIDI MUFF

In Eich fand am vergangenen Samstag der erste «Jugendmit-Wirkungstag» statt. Jugendliche und Erwachsene erarbeiteten gemeinsam zwei Projekte und legten den Grundstein für die Projektumsetzungen.

Die Jugendkommission und Jugendarbeit Eich haben sich zum Ziel gesetzt, generationen-übergreifende Projekte durchzuführen (diese Zeitung berichtete). Im April wurde dazu ein Organisationskomitee, bestehend aus sieben Jugendlichen und sechs Erwachsenen gebildet.

Tagesthemen bestimmt

Gemeinsam erarbeiteten sie Ideen und legten danach die beiden Tagesthemen für den «Jugendmit-Wirkungstag» vom Samstag fest: «Ein Plätzli für Jugendliche» (Wiesen, See, Wald) sowie «mobiler Jugendwagen». Unterstützt und begleitet wurde das Organisationskomitee von «infoclick.ch», vertreten durch Elias Vogel. Am vergangenen Samstag hatten nun alle Interessierten die Möglichkeit, die beiden Projekte vertiefter anzugehen.

Die Bedeutung des Projekts «Jugend mit Wirkung» wurde mit der Anwesenheit diverser Behördenvertreter

unterstrichen. Nebst der für die Sozialen zuständigen Gemeinderätin Verena Schmid waren auch Gemeindepräsident Reto Zbinden und die Gemeinderäte Adrian Bachmann und Désirée Varrone sowie Schulpflegepräsident Peter Thürig vor Ort.

Ein wahrer Jugend-Tag

Dass es sich um einen Jugend-Tag handelte, zeigte sich während des ganzen Nachmittags. Begrüsst wurden die Anwesenden von zwei jungen Damen, und auch in den beiden Gruppen waren je zwei Jugendliche für das Moderieren – mit Unterstützung von je zwei Erwachsenen – zuständig.

Ideen und Vorschläge willkommen

Beide Gruppen hatten als Erstes den Auftrag, ihre Ideen und Vorschläge vorzubringen. Und diesen Ideen durften (noch) keine Grenzen gesetzt werden. Nach der kreativen Phase wurde es etwas konkreter. Die Jugendlichen mussten sich festlegen, was für sie in einer ersten Phase Priorität hat und was umsetzbar oder machbar ist, bevor im dritten Teil diskutiert wurde, was für die Realisation notwendig ist. Engagiert wurde diskutiert, gelacht, geschrieben,

über Mögliches und Unmögliches nachgedacht, und in Gedanken waren einige bereits bei der Umsetzung. Nach drei intensiven Stunden wurden die beiden Projekte von den Jugendlichen vorgestellt.

«Positiv geschockt»

Andreas Hausheer vom Organisationskomitee fasste das Projekt mit den Worten «ich bin positiv geschockt» zusammen. Gemäss Hausheer fand man bereits bei der ersten Veranstaltung zur Gründung eines OK ohne Probleme genügend Personen, und in gleicher Weise ging es während der ganzen Vorbereitungszeit weiter. Auch die erfreuliche Beteiligung der Eicher Bevölkerung stimmt positiv.

Nun folgt die Umsetzung

Entsprechend gross ist nun die Vorfreude auf das Umsetzen der Projekte. Jugendliche – und auch Erwachsene – werden auch für die nächste Phase benötigt. Interessierte können sich jederzeit bei der Jugendarbeiterin Elvira Volpe oder Gemeinderätin Verena Schmid melden. Der erste «Jugendmit-Wirkungstag» wurde mit Apéro, Nachtessen und Openair-Kino für die Jugendlichen abgerundet. **HEIDI MUFF**

Schützen feierten neue Standarte

NOTTWIL Bei prächtigem Herbstwetter wurde am Sonntagmorgen die neue Standarte vor der Pfarrkirche in Nottwil feierlich eingeweiht. – Im Hintergrund die wunderbare Kulisse auf den See, die Feier wurde zu einem gelungenen festlichen Akt.

Die Enthüllung der Standarte durch das Patenpaar Sabrina Joos und Roland Hüsler löste Bewunderung aus. Das kräftige Rot und der Stern, bezeichnend als Farbe und Symbol der Gemeinde, das Blau zeigt den See, das Visier und das Zentrum in Schwarz stellen den Sport bildlich dar. Pfarrer Joseph Meyer und Roland Grütter gaben in würdiger Form den Segen. Sollte sie doch weitere Zeichen für ein gutes Zusammenwirken im Verein und der Pflege der Kameradschaft sein.

Danach zogen die Feldschützen, begleitet von der Brassband Nottwil und Delegationen des Kantonal- und Amtsschützenverbands sowie einer Delegation Schützen aus der Städtepartnerschaft Schwaigern, zum Zentrum Sagi. Die Bevölkerung war zum Apéro geladen, die Blasmusik verwöhnte alle mit schönen Melodien. OK-Präsident Franz Bisang eröffnete das Bankett, alle Gäste wurden mit einem feinen Essen verwöhnt.

Dank und Lob von allen Seiten

Schützenpräsident Pascal Gwerder dankte allen, die zu diesem Fest beigetragen haben. Gemeindepräsident Walter Steffen brachte dem Schützenverein im Namen des Gemeinderats und der Bevölkerung Gruss- und Dankesworte entgegen. Der Kantonalpräsident der Schützen, Christian Zimmermann, gratulierte und überreichte eine Wappenscheibe. Steffen Strasser, Vertreter der Schützen Schwaigern-Stetten bedankte sich für die tolle Gastfreundschaft und hofft auf ein künftiges Treffen in Deutschland. Vom 2. bis 4. September starteten 700 Schützen das Schützenfest und kämpften im Schiessstand Eggerswil um gute Resultate. Auf das nächste Wochenende werden wiederum viele Schützen und Schützinnen erwartet. **RED**

Schiesszeiten/Bilder: www.fsgnottwil.ch